

Laurentius *Date*

Zeitung Haus Laurentius



O'zapft wars

Rückblick auf das Kürbis- und Oktoberfest

Abschied

Pastor Kötemann wird Pfarrer vom Klösterchen

Gedenken

Im November gedenken wir den Verstorbenen



Liebe Bewohner, liebe Mitarbeiter, liebe Leser unserer Hauszeitung!

Wenn die Abende nun wieder länger und die Blätter bunter werden, stehen die Zeichen auf Herbst. Die Natur zeigt sich noch einmal in ihrer vollen Schönheit und ganzen Pracht, bevor sie sich zum „Ausruhen“ in den Winterschlaf begibt. Auch wenn wir Mitte Oktober noch traumhaft sonnige und sommerliche Tage erleben durften, erwarten wir in den nächsten Wochen doch eher graues Wetter mit Nebel, Regen und leider auch Kälte.

Zuvor haben wir im Haus Laurentius den Herbst aber noch aktiv und bunt gefeiert. Wir haben uns über leuchtend orangefarbene Kürbisse zum Kürbisfest gefreut und traditionell unser Oktoberfest – das Highlight der letzten Wochen – gefeiert. Dazu besuchte uns der Frauenchor „Eine Frau für jede Tonart“ und bereitete uns einen schönen musikalischen Nachmittag. Zum Erntedankfest durften wir Kinder aus der Gemeinde begrüßen, die uns Erntegaben brachten.

Nun liegt der Monat November vor uns, ein Monat, der uns mit seinen Gedenktagen Allerheiligen, Allerseelen und dem Volkstrauertag an unsere Vergänglichkeit erinnert. Wir gedenken aber nicht nur unserer Verstorbenen in einem ökumenischen Gedenkgottesdienst, sondern begehen auch das St. Martinsfest. An dem Tag werden uns Kinder aus der KiTa Christkönig mit ihren bunten Lampions besuchen, um gemeinsam mit uns Laternenlieder zu singen. Am Abend starten wir mit unserem traditionellen Martinsgans-Essen wieder die Reihe der Kulinarischen Abenden, die dann bis zum Ende des Winters regelmäßig stattfinden und immer ein besonderes kulinarisches Highlight sind.

Wir sind guter Dinge, dass wir diesen, sicherlich an manchen Tagen recht tristen Monat gut überstehen werden und vielleicht tröstet uns der Ausblick auf die Adventszeit.

Bis dahin, wünsche ich uns allen noch ein paar schöne Herbsttage, denn wir heißt es so schön in dem bekannten Herbstlied: „Bunt sind schon die Wälder ...“

Ihre
Maria Bores



Niemals geht man so ganz ...

Hans-Jürgen Kötemann wird neuer Pfarrer im Klösterchen



von links: Neben Josef Peters stehen Pfarrer Hans-Jürgen Kötemann und Norbert Nacke, Pfarrer der St.-Jodokus-Kirchengemeinde und Leiter des pastoralen Raums Bielefeld-Mitte-Nord-West.

Am 4. Oktober wurde in der Andreaskapelle der 88-jährige Pfarrer Josef Peters als Krankenhausseelsorger des Franziskus Hospitals verabschiedet. Nachfolger wird „unser“ Pfarrer Hans-Jürgen Kötemann, der im Juli 2013 in die Gemeinde Christkönig kam.

Der 46-jährige wird vorerst im Pfarrhaus an der Christkönig-Kirche wohnen bleiben und versuchen, den einen oder anderen Gottesdienst – wie z. B. unseren Gedenkgottesdienst – zu feiern und auch weiterhin die Verbindungen zu der Gemeinde zu halten. Sein

Arbeitsschwerpunkt liegt aber zukünftig in der Krankenhausseelsorge des Klösterchens, so dass er nur noch begrenzt Ansprechpartner für die Gemeinde Christkönig und damit auch für uns im Haus Laurentius sein wird.

Interessant zu wissen:

Wußten Sie, dass in Deutschland die Krankenhausseelsorge in Art. 140 des Grundgesetzes garantiert ist. Mehr als 6 Mio. Menschen kommen jährlich in Krankenhäusern in Kontakt mit Seelsorgern.

Kürbisfest Die Panzerbeere



Am letzten Mittwoch im September wurde bei uns im Hause ganz groß ein Kürbisfest veranstaltet.

Zuvor hatten Frau Beutling und Frau Hallas unzählige verschiedenfarbige Zierkürbisse mit den interessantesten Formen und zwei riesengroße klassische Kürbisse in orange – der Lieblingsfarbe der Verfasserin dieser Zeilen – besorgt. Sie sind dafür extra auf einem Kürbischof gewesen. Da hätte sicher so manch einer gerne Mäuschen gespielt, denn der Hof bzw. dessen Vielfalt und Farbpracht an Kürbissen soll toll sein. Aber unsere Dekorati-

on konnte sich auch sehen lassen, denn alles war wunderbar auf Tischdecken mit Kürbismustern verteilt worden.

Aber nun zu unserem Fest: es begann um 16.30 Uhr mit einem kleinen Programm des Sozialen Dienstes. Nach einem kurzen Gedicht zur Kürbiszeit folgten ein Herbstlied und ein Kürbisquiz. Da drehte es sich um Fragen wie: „Wie nennen Botaniker die Frucht der Kürbispflanze?“ Wie bei der Quizsendung „Wer wird Millionär?“ gab es mehrere Antwortmöglichkeiten zur Auswahl und in diesem Fall war die richtige Antwort „Panzerbeere“. Für

Text:
Gabriella Thurcoczy



Heiterkeit sorgte folgendes:
„In Griechenland ist das Wort Kürbis ein a) Kosename, b) landesüblicher Familienname, c) Schimpfwort.“ Unsere Kleo hatte zwar nicht Dienst, aber Anna sagte wie aus der Pistole geschossen: „Schimpfwort“, so dass einige fragten, ob sie von Kleo schon „Kürbis“ genannt wurde. Das verneinte Anna lachend.

Dann studierten wir alle ein richtiges Kürbislied nach der

Melodie von „Ein Männlein steht im Walde“ ein mit einem absolut niedlichem Text:

„Ein Dickwanst liegt im Felde, so bunt und rund.

Hat gelb und grüne Streifen und ist gesund.

Festes Fleisch und dicke Haut, hei, wie er zufrieden schaut, und wer ihn da so sieht, der ist gleich aufgebaut.“



Frau Hallas hat sich mit ihren farbenfrohen und herbstlichen Dekorationen wieder einmal selbst übertroffen.



Anschließend hörten wir noch eine Geschichte mit dem Titel „Ein Gespräch im Kürbisbeet“ und sangen ein weiteres Herbstlied. Das abschließende Gedicht endete mit den Worten: „Gekocht, gedünstet und gebacken – aus Kürbissen macht man leck´re Sachen“.

Das war das Stichwort für Frau Beutling, die uns sodann das Menü vorstellte: „Kürbis-Cremesuppe, Kürbis-Kartoffelpuffer, Kürbis-Süßkartoffelpfanne, gefüllte Nudelröllchen mit Kürbis und Käse und

Windbeutel-Quarkdessert mit Himbeeren“. Die Mitarbeiterinnen der Küche hatten sich mal wieder selbst übertroffen – so köstlich war das Essen.

Ein wahrhaft kulinarischer Hochgenuss! An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür!

Traditionell wurde nach beendetem Mahl „Guten Abend, gute Nacht“ gesungen und die Bewohner kehrten zufrieden in ihre Zimmer zurück. Lecker war´s!

Wichtige Termine im November

08.11.	19.00 13.30	Stammtisch Schmuckparty (bis 15.00 Uhr)
09.11.	14.30	Ausflug
10.11.	15.45	Salonmusik mit Hr. Carl
13.11.	17.00	Kulinarischer Abend Martinsgans-Essen
17.11.	15.45	Tanzcafé
21.11.	15.00	Waffeln backen
22.11.	16.00 19.00	Mundharmonika Musikanten Stammtisch
23.11.	14.30	Männer-Ausflug
24.11.	15.45	Literarische Stunde mit Herrn von Heygendorff
29.11.	17.00	Gedenkgottesdienst in der Kapelle

Martinslied

*Wir kommen daher geschritten
Im Namen des heiligen Martin
Wir kommen euch zu bitten
Im Namen des heiligen Martins.
Dem Martinstag zu Ehren
Wollt uns Kindern was bescheren!
Sanct Martin war ein guter Mann,
Er nahm sich der kleinen Kinder an.
Und wenn er auf seinem Schimmel ritt,
So bracht' er den kleinen Kindern was mit.
So mögt ihr unser gedenken.
Uns Kindern auch was schenken:*

*Nüss' und Äpfel und Hingkuchen.
Ihr dürft nicht lang im Hause suchen,
Ihr habt genug an Speis' und Trank;
Für Nüss' und Äpfel und Honigkuchen.
Empfangt ihr unsern schönsten Dank.
Mag Gott auf allen Wegen und Stegen
Euch gnädig sein!
Mag Gott euch immer Heil und Segen
Hiernieden verleih'n!*

A. Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Konzert: Eine Frau für jede Tonart Musik liegt in der Luft



Text:
Gabriella Thurcoczy

Am Samstag, den 30. September, gab es eine Premiere: Der Frauenchor mit dem Namen „Eine Frau für jede Tonart“ trat bei uns auf.

Es wurde die Frage aufgeworfen, ob es denn wirklich so viele Tonarten gäbe, denn es waren 16 Sängerinnen, die uns beehrten. Diese proben zwar immer in der Johanniskirche, sind aber kein kirchlicher Chor. Frau Beutling begrüßte den Chor und verriet uns, daß der Kontakt über einen Bewohner geknüpft wurde, da dessen Tochter Heidi Koch mitsingt. Jener Bewohner ist niemand Geringeres als Herr Beutling

senior, also der Schwiegervater von unserer Frau Beutling.

Die Damen präsentierten uns zunächst mehrstimmig einstudierte Lieder - teils mit Klavierbegleitung. Dabei zeigten sie uns, welch weiten Bogen sie mit ihrem Repertoire ziehen können. Der schöne Rosengarten und das schöne Land wurden genauso besungen wie der weltbekannte Beatles-Song „Yesterday“ und der beliebte Song von dem deutschen Liedermacher Reinhard Mey „Über den Wolken“.

Dazwischen klopfte auch Herr Günther auf die Klaviertasten, was aber eher Mißtöne ergab.



Die Gesangsgruppe ließ sich davon jedoch nicht beirren und sang gekonnt und wunderschön weiter.

Anschließend durften die Bewohner Liedwünsche äußern. In unserem „Haus Laurentius-Gesangbuch“ fanden sich etliche. Nun gab der Chor nicht den Ton an, sondern alle in Speisesaal und Café sangen fröhlich mit. Da ertönten folgende Volkslieder: „Muß i denn“, „Die Gedanken sind frei“, „Im schönsten Wiesengrunde“, „Bunt sind schon die Wälder“, „Am Brunnen vor dem Tore“ und „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“.

Zum Abschluß wiederholte der Chor nicht nur erneut mehrstimmig „Kein schöner Land“, sondern setzte dem Konzert noch das übliche krönende Sahnehäubchen auf mit unserem „Guten Abend, gute Nacht“.

Wir bedanken uns herzlich für dies tolle Samstagmittagskonzert!

Was für eine Stimmung: O'zapft wars Oktoberfest im Haus Laurentius



*Text:
Kim Kampermann,
Sozialdienst*

Am 11. Oktober war es wieder soweit. Das von vielen langersehnte Oktoberfest im Haus Laurentius wurde gefeiert. Bereits einige Tage zuvor verschönerte Frau Hallers unser Haus mit allerlei ur-bayrischen Elementen in weiß-blau. Dies steigerte die Vorfreude auf das Fest – nicht nur bei unseren Bewohnern. Auch Angehörige und Mitarbeiter freuten sich darauf.

Ich bin übrigens Kim Kampermann, 29 Jahre alt und gehöre seit September zum Team des Sozialdienstes im Haus Laurentius. Für meine Anerkennung als Sozialarbei-

terin werde ich zwei Jahre hier beschäftigt sein. Für mich ist es das erste Oktoberfest. Allerdings habe ich schon während der Vorbereitungsphase viel Positives darüber gehört, somit wuchs auch meine Neugier und die Vorfreude auf das Fest.

Als der Tag nun endlich gekommen war, hat Frau Bores zur Begrüßung eine kleine Rede gehalten. Nachdem sie den Ablauf erklärt und alle Bewohner und Gäste willkommen geheißen hatte, wurden die feschen Mitarbeiterinnen, die ein Dirndl trugen, nach vorne gebeten und bewundert. Natürlich hatten sich

nicht nur die Mitarbeiterinnen dem Thema angemessen chic gekleidet, auch viele Männer haben sich dem angeschlossen und Lederhosen und/oder karierte Hemden getragen. Der eine oder andere war sogar mit einem typisch bayrischen Hut unterwegs. Das war kaum zu toppen. Danach wurde dem erwartungsvollen Publikum, der im Haus allseits beliebte Musiker Herr Schweika angekündigt, der dann auch direkt mit seinem Programm loslegte und alle mit seinen Liedern mitriss. So gab es die beliebten Mitsing-Kracher 'Anton aus Tirol', 'Matterhorn', 'der Vogelbeerbaum' und natürlich durfte auch 'Atemlos' nicht fehlen.

Mit seiner guten Laune und der tollen Musik, die er für unseren Abend zusammengestellt hatte, sorgte er direkt dafür, dass alle viel Spaß hatten und in zünftige Oktoberfest-Laune kamen. Es wurde mitgesungen und auch ordentlich das Tanzbein geschwungen.

Herr Berendsen indes war an der Zapfmaschine dafür verantwortlich, dass niemand der ca. 90 Gäste auf dem Trockenen saß. Viele fleißige Helferinnen verteilten das Bier am laufenden Band so zügig sie konnten. So wie es sich für ein richtiges Oktoberfest gehört, egal ob es in München oder in Bielefeld gefeiert wird.





Die Stimmung war wie immer großartig und das Wettnageln wurde mit Spannung verfolgt.

Vor dem Fest hat Frau Bores 10 freiwillige, 'kräftige' Herren für ein Spiel ausgewählt, das während des Festes für zusätzliche Gaudi sorgen sollte. Einer nach dem anderen wurde einzeln nach vorne gebeten und musste nach einem Schluck vom grünen „Zielwasser“ zur Stärkung, der von Frau Beutling serviert wurde, einen Nagel in einen dafür vorgesehenen Holzblock schlagen. Frau Bores und Herr Rixe betreuten unter wachsamem Blick das Nageln und alle zählten lautstark mit, wie viele Schläge jeder Einzelne mit dem Hammer zustande brachte. Der Sieger mit nur

drei Schlägen war Herr Riedel, dicht gefolgt von Herrn Beutling jun. mit vier Schlägen und Herr Schmidt mit fünf Schlägen, der sich im Stechen gegen Herrn Beutling sen. und Herrn Borchert durchgesetzt hatte. Für dieses Spiel wurden Preise vergeben, aber es ging natürlich niemand leer aus. Von einer Flasche Sekt über Pralinen bis hin zur Schokolade als Trostpreis wurde jeder der Mitwirkenden belohnt.

Nach diesem lustigen Spiel, was alle Festteilnehmer gespannt verfolgt haben, wurde fleißig weiter gesungen, getanzt und gelacht. Als der Herr

Schweika sich dann nach mehreren Zugaben verabschiedet hatte, wurde der Abend mit einem köstlichen bayrisch abgestimmten Menü fortgeführt.

Das Küchenteam hatte bayrische Köstlichkeiten zusammengestellt und wir ließen uns Kartoffelpüree und Semmelknödel mit Sauerkraut und kleinen Happen von Leberkäse, Haxen und Weißwurst mit einer kräftigen dunklen Soße schmecken. Auch Brezeln und anderes Laugengebäck wurden verteilt und genossen. Der krönende Abschluss war eine Bayrische Creme mit Himbeeren. Der Ausklang des Abends war das Lied: „Guten Abend,

gute Nacht“ was jeden Abend gemeinsam gesungen wird.

Es war ein rundum gelungenes Fest, das allen eine Riesenfreude bereitet hat und auf das man sich im nächsten Jahr schon wieder freuen kann.



Herr Riedel, der Titelverteidiger, freute sich sichtlich über den Gewinn des ersten Platzes mit nur drei Schlägen.

Neu eingezogen: **Wir begrüßen ganz herzlich**

Theresia Witkowski . eingezogen am 7.9.2017

Theresia Klahold . eingezogen am 13.9.2017

Helga Weist . eingezogen am 18.9.2017



Anselm Grün

Aus den Wurzeln leben



Am 2. November ist Allerseelen, der Tag des Totengedenkens in der katholischen Kirche. Das Fest entspricht dem Bedürfnis, die Verstorbenen nicht zu vergessen, sondern sie in das eigene Leben zu integrieren.

Durch Abt Odilo von Cluny wurde Allerseelen im Jahre 998 für alle benediktinischen Klöster eingeführt. Von dort verbreitete sich das Fest in der ganzen Kirche. Im Mittelalter verband sich damit auch das Bedürfnis, für die Verstorbenen etwas zu tun, für sie zu beten oder heilige Messen lesen zu lassen. Das entspricht unserem

heutigen Denken nicht mehr. Wir brauchen nichts für die Verstorbenen zu tun. Wir dürfen darauf vertrauen, dass sie bei Gott sind. Aber es tut uns gut, der Verstorbenen zu gedenken. Denn wir verdanken ihnen viel und wollen sie nicht vergessen. Wir leben aus den Wurzeln der Verstorbenen.

Und so ist es Brauch in der katholischen Kirche, dass am Nachmittag des Allerheiligentages, das einen Tag vor Allerseelen begangen wird und in vielen Bundesländern Feiertag ist, die sogenannte Gräbersegnung stattfindet.

Man versammelt sich auf dem Friedhof, singt Lieder, spricht Gebete. Der Priester hält eine Ansprache. Und man segnet die Gräber mit Weihwasser. Dieses Ritual will uns sagen, dass von den Verstorbenen für uns Segen ausgehen soll.

Rituale helfen, sich mit den Verstorbenen zu versöhnen

Der Segen geht aber nicht durch ein magisches Ritual aus. Vielmehr fordert uns das Ritual auf, unsere Beziehung zu den Verstorbenen zu klären. Das Weihwasser drückt aus, dass wir die Wurzeln reinigen müssen, aus denen wir leben. Denn manchmal sind die Wurzeln getrübt durch Missverständnisse, durch Verletzungen und Kränkungen. Auf den Friedhof zu gehen, bedeutet daher immer auch, dass wir unsere Beziehungen klären, dass wir uns versöhnen mit unseren Verstorbenen. Nur dann können wir dankbar sein für sie. Nur dann werden uns ihre Wurzeln nähren.

Wir sagen von einem Sterbenden, dass er „das Zeitliche segnet“. Das ist ein schönes Bild. Wir vertrauen darauf, dass der Sterbende durch seinen Tod für uns zum Segen wird. An Allerseelen erinnern wir uns des Verstorbenen. Er wird für uns zum Segen, wenn

wir uns fragen, was seine Botschaft an uns ist. Was wollte der Verstorbene in seinem Leben ausdrücken, was wollte er uns vermitteln? Woraus hat er gelebt? Welche Kraft hat ihm der Glaube gegeben, damit er sein Leben bewältigt? Allerseelen will uns also einladen, uns mit den Verstorbenen zu beschäftigen, damit sie zum Segen werden für uns.

Die Gemeinschaft mit den Verstorbenen feiern

Das Fest Allerseelen will uns aber noch etwas anderes sagen: Wir leben hier nicht allein. Die Verstorbenen sind die Wurzeln, aus denen wir leben. Aber sie begleiten uns auch auf unserem Weg. Und wir nehmen sie hinein in unsere Gemeinschaft. Unsere Gemeinschaft besteht nicht nur aus unserer Familie, so wie sie jetzt noch lebt, sondern aus der großen Familie unserer Vorfahren. Wenn wir an Allerseelen die Gemeinschaft mit den Verstorbenen feiern, dann fühlen wir uns getragen.

Da stehen viele hinter uns und stärken uns den Rücken. Gerade heute, in einer Zeit, in der so viele vereinzelt und vereinsamt sind, gibt uns das Fest das Gefühl, dass wir nicht allein dastehen. Das Bewusstsein, an

den Wurzeln der Verstorbenen teilzuhaben, stärkt den eigenen Lebensbaum. „Ohne Wurzeln keine Flügel“ – so drückt es ein Psychologe aus. Und Wurzellosigkeit ist oft der Grund für Depressionen.

Der Baum, der keine Wurzeln hat, verdorrt, sobald es Krisenzeiten gibt. Daher ist es heilsam, an Allerseelen der Verstorbenen zu gedenken, um an den Wurzeln teilzuhaben. Ein guter Weg, mit den Wurzeln der Verstorbenen in Berührung zu kommen, sind die Rituale. Indem wir die gleichen Rituale feiern, an denen sich die Verstorbenen festgehalten haben, um ihr Leben zu bestehen, haben wir teil an der Glaubenskraft und Lebenskraft der Verstorbenen.

Konfrontation mit dem eigenen Tod

Das Fest Allerseelen und unser Denken an die Toten erinnert uns auch an den eigenen Tod. Diese Erinnerung lädt uns ein, jetzt im Augenblick zu leben, intensiv und bewusst zu leben. Das Wissen um die Endlichkeit des Lebens verstärkt das Leben. Wir hören auf, nur so dahinzuleben. Wenn ich weiß, dass mein Leben begrenzt ist, dann versuche ich, in Begegnungen nicht oberflächlich daherzureden, sondern die Worte zu sagen, die ich wirklich sagen möchte und die mich in Berührung bringen mit den Menschen. Wenn ich weiß, dass jede Begegnung die letzte sein könnte, werde ich sie bewusster erleben.



Wir nehmen Abschied und trauern um

Gerda Pfeiffer . verstorben am 30. September 2017

Günther Hilgendag . verstorben am 8. Oktober 2017

Gedenkgottesdienst

Am 29. November gedenken wir unserer Verstorbenen



Angehörige, Bewohner und Mitarbeiter treffen sich jedes Jahr im November in unserer Kapelle zu einem ökumenischen Gedenkgottesdienst.

Gemeinsam gedenken wir mit dem kath. Pfarrer Kötemann, dem ev. Pfarrer Heitland und dem Leitungsteam der Verstorbenen des letzten Jahres.

In diesem Jahr findet der Gottesdienst am 29. November um 17.00 Uhr statt.

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Imbiss ein. Dort haben wir Gelegenheit, uns über Vergangenes und Aktuelles auszutauschen und füreinander da zu sein.



*Alter, tanze, trotz den Jahren!
Welche Freude, wenn es heißt:
Alter, du bist alt an Haaren,
Blühend aber ist dein Geist!*

Gotthold Ephraim Lessing

Wir gratulieren ♥ zum Geburtstag

Den Mitarbeitern

Dagmar Knauer	01.11.	Empfang
Sigrid Lindsay	08.11.	Wohnbereich Park
Elisabeth Hardiek	08.11.	Verwaltung
Lidia Georgiew	09.11.	Hauswirtschaft
Angelika Klute-Wieand	17.11.	Sozialer Dienst
Lars Bargaen	25.11.	Sozialer Dienst
Yvonne Leuker	29.11.	Reinigungsdienst
Lara Micheel	30.11.	Wohnbereich Park

Den Bewohnern

Hildegard Ebmeyer	Zi 512	05.11.1934	83 Jahre
Grete Bergen	Zi 107	07.11.1927	90 Jahre
Wilhelm Oermann	Zi 370	09.11.1928	89 Jahre
Magdalena Rother	Zi 363	12.11.1934	83 Jahre
Alida Birkner	Zi 116	21.11.1925	92 Jahre
Eberhard Beutling	Zi 501	25.11.1929	88 Jahre

Herzliche Einladung Adventsmarkt



2. Dezember 2017

Auch in diesem Jahr findet wieder unser großer Adventsmarkt statt. Unter dem Jahresmotto „Haus Laurentius zeigt Herz“ werkeln, kochen, backen, basteln und nähen unsere MitarbeiterInnen (vor allem in ihrer Freizeit!), ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Angehörige schon seit Wochen.

Neben klassischen Advents- und Weihnachtsartikeln dürfen Sie sich auch auf kulinarische Köstlichkeiten – wie die beliebten leckeren Liköre oder auch Marmeladen und Chutneys – freuen. Im Café zum Garten gibt es Kaffee, Kuchen und Waffeln.

Der Erlös ist für den Förderverein bestimmt, der u.a. den Urlaub ohne Koffer mit finanziert. Ohne die finanzielle Unterstützung ist es nicht möglich, die Reisen kostenfrei durchzuführen.

Öffnungszeiten: 14.00 bis 18.00 Uhr im Bereich von Speisesaal, Café und Verwaltung

Wir freuen uns mit unseren Bewohnern auf viele Gäste!

Ihre wichtigsten Ansprechpartner auf einen Blick

Einrichtungsleitung, Maria Bores:	0521.98 91 14 49
Pflegedienstleitung, Katja Heinemeyer:	0521.98 91 14 42
Hauswirtschafts- und stellv. Einrichtungsleitung, Sabine Beutling:	0521.98 91 14 27
Bewohnerbeirat, Lars von Bargaen:	0521.98 91 14 0
Förderverein, Rolf Rixe:	0521.88 52 18
Friseursalon Wiebach-Wehse:	0521.98 91 14 44

Im Notfall erreichen Sie das Leitungsteam auch mobil

Maria Bores:	0172.6773142
Sabine Beutling:	0173.8728021
Katja Heinemeyer:	0152.33576679



Es kommt nicht darauf an, was für einen Hut man auf dem Kopf hat, sondern was für einen Kopf unter dem Hut.

Impressum

Haus Laurentius
 Weihestraße 27 . 33613 Bielefeld
 Telefon: 0521. 98 91 14 0
 Email: laurentius.bielefeld@vka-ev.de

Redaktion: Maria Bores
 Redaktion/Layout: Romy Mamerow M.A.

www.pflegewohnheim-haus-laurentius.de

Förderverein Haus Laurentius e.V.

Weihestraße 27 . 33613 Bielefeld
 Sparkasse Bielefeld
 IBAN: DE83 4805 0161 0068 0320 69
 SWIFT-BIC: SPBIDE3BXXX